

DAS WICHTIGE IN 2 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

NU-VISTA Vinyl; Testbericht Phonopreamp in LP

Beim Hören zeigt die Nu-Vista Vinyl vom ersten Ton an die typischen MUSICAL FIDELITY-Qualitäten: Unaufdringliche Gediegenheit und das Gefühl, angekommen zu sein. Ohne damit zu protzen stellt sie enorme Qualitäten in allen Bereichen zur Verfügung, sei es die immense Tiefe der Basswiedergabe, die dynamische Uner-schrockenheit oder die Präzision in allen Frequenzbereichen sowohl in Sachen Klangfarbe wie auch Feinauflösung.



MUSICAL FIDELITY NU-VISTA Vinyl - UVP 3.499,- Euro

Fasziniert mit jeder Platte stets aufs Neue !

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



ALT UND NEU UND ZIEMLICH GUT

Das wird ja in der Branche immer gerne gemacht: Gezielter Einsatz an sich veralteter Technik, um einen bestimmten Klang zu erreichen. Der Einsatz alter Technik, um Bestleistungen zu erzielen, kommt dagegen nicht so häufig vor

Die Rede ist hier natürlich von den namensgebenden Bauteilen in der neuesten und damit immerhin schon vierten Phonovorstufe im Sortiment des englischen Traditionsherstellers Musical Fidelity. „Nu-Vista“ ist nämlich mitnichten ein frei erfundener Modename im Geiste so manchen japanischen Autobauers, sondern bezieht sich auf den Einsatz von Nuvistoren. Den Begriff haben Sie vielleicht schon einmal gehört: Das waren die Teile, die das quasi letzte Aufbäumen der Elektronenröhre gegen das heraufdämmernde Zeitalter der Halbleiter markierten: Miniaturisierte Kleinröhren mit Metallgehäuse und Keramiksockel, durch ihre kompakte Größe ideal für Platinenbestückung und quasi unverwüstlich. Die kompakte Bauweise ermöglichte es auch, steilere Kennlinien zu erreichen, womit sich die Nuvistoren für den Einsatz auch in hoch empfindlichen Präzisions-Messgeräten empfahlen.

Nun, die Technikgeschichte wurde anders geschrieben und so kommt es, dass auch heute noch, ein halbes Jahrhundert nach dem fast gleichzeitigen Anfang und Ende der Nuvistoren-Geschichte noch ausreichend viele dieser Miniröhren als „Neuware“ zur Verfügung stehen. Vier Stück davon sind in der Nu-Vista-Phonovorstufe in der Puffer-Verstärkerstufe am Ausgang eingesetzt.

Aber sehen wir uns das Gerät einmal von außen an: Das Ding ist groß und mächtig und mit fast 15 Kilo auch ordentlich schwer – ein klarer Gegenentwurf zu den ultrakompakten Phonoverstärkern, die man heute recht häufig sieht. Erfreulich ist das Preisschild der Nu-Vista Vinyl: Auch, wenn das Gerät mit seinen martialischen Kühlrippen und dicken Aluplatten nach fünfstellig aussieht, liegt der Endkundenpreis bei sehr fairen 3.500 Euro.

Die Vollverstärkeroptik scheint sich im Übrigen auch auf der Geräterückseite fortzusetzen: Gleich fünf Paar Cinchbuchsen stehen eingangsseitig zur Verfügung, dazu gibt es einen symmetrischen XLR- und einen Cinch Ausgang. Nur Lautsprecherbuchsen, die sucht man vergebens. Der Blick auf die Front zeigt: Tatsächlich, hier können bis zu fünf Tonabnehmer angeschlossen werden – eine perfekte Schaltzentrale also für die nicht mehr ganz kleine analoge Spielwiese.

Sämtliche Eingänge können von der Front aus angewählt werden, dazu eine breite Palette von Einstellungen für jeden Kanal. Dies sind die Betriebsart MM/MC, ein schaltbares Subsonicfilter („IEC“), die Eingangsimpedanz für MC-Betrieb und die Kapazität für den MM-Betrieb. Dazu gibt es noch einen Boost-Schalter, der ganz leisen Systemen mit +6 dB auf die Sprünge hilft.

Schraubt man den Deckel ab, dann muss man befinden, dass es trotz des großen Funktionsumfangs im Inneren des Nu-Vista recht übersichtlich zugeht. Aber dagegen ist nichts einzuwenden: Klar könnte das Gerät in einem kleineren Gehäuse irgendwie untergebracht werden, aber dann würde es nicht mehr zur restlichen Serie passen. Außerdem schadet es nie, wenn Netztrafos ein bisschen Abstand zu einer hoch verstärkenden Phonoplatine haben. Von den Ringkerntrafos gibt es übrigens zwei Stück – der konsequent kanalgetrennte Aufbau beginnt schon hier.

Im Anschluss hat jede Funktionseinheit ihre eigene „Abteilung“: Vom Trafo über die Netzteilschaltung mit Siebung weiter zur Phonoverstärkung und -entzerrung bis hin zur Ausgangsstufe. Das Signal wird intern komplett symmetrisch verarbeitet – auch das verhilft der Musical Fidelity zu ihren exzellenten Messwerten.

Die MM-Eingangskapazität ist praxisgerecht von 50 pF bis hin zu 400 pF einstellbar – das sind in Summe mit der Kapazität eines guten Phonokabels praxisgerechte Werte, mit denen sich die Hochtonresonanz der System-Vorverstärker-Kombination gut einstellen lässt.

Die Eingangsimpedanz für MC-Systeme kann von 10 Ohm bis 47 Kiloohm eingestellt werden – damit sollte sich jedes System gut aufgehoben fühlen.

Angesichts des üppigen Funktionsumfangs fragt sich der verwöhnte Tester, warum man nicht noch eine Fernbedienung vorgesehen hat – angesichts unseres Mediums aber eigentlich eine etwas absurde Vorstellung. Schallplattenhörer sind eben doch die sportlichsten Musikkonsumenten.

Beim Hören zeigt die Nu-Vista Vinyl die typischen Musical-Fidelity-Qualitäten: Unaufdringliche Gediegenheit und das vom ersten Ton einsetzende Gefühl, angekommen zu sein. Ganz ehrlich: Der Spieltrieb, den eine solche Vielfalt an Ein-

Mitspieler

Plattenspieler:

- Magnat MTT 990 mit Nagaoka MP-200
- Transrotor Alto mit SME 5009 und Clearaudio Jubilee MC
- Goldnote Pianosa mit Donatello Gold

Verstärker:

- Accuphase C-2420 und A-47
- Goldnote IS-1000

Lautsprecher:

- ATC SCM-40
- JBL L-100 Jubilee

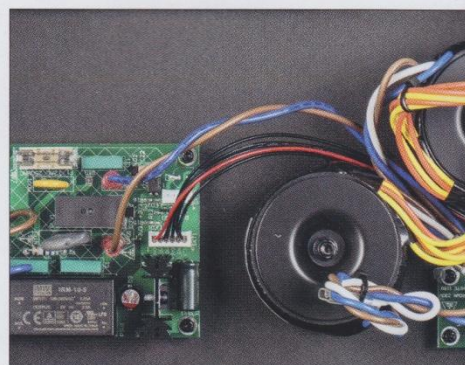
Zubehör:

- Netzleisten von PS-Audio und Audio Optimum
- NF-Kabel: Audioquest, Silent Wire
- Lautsprecherkabel: Silent Wire, Ortofon
- Racks und Basen: SSC, Liedtke

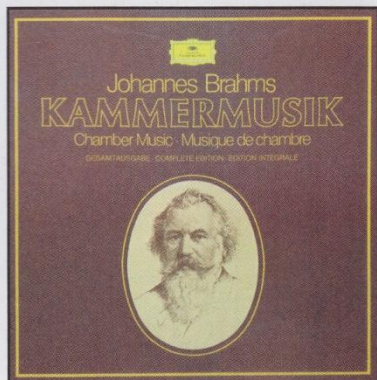
Gegenspieler

Phonoverstärker:

- Accuphase C-37
- Quad Twentyfour P
- Trigon Advance



Die konsequente Kanaltrennung beginnt bei den beiden Ringkerntrafos, die fernab der Audioplatinen liegen



Gespieltes

Johannes Brahms
Die Kammermusik

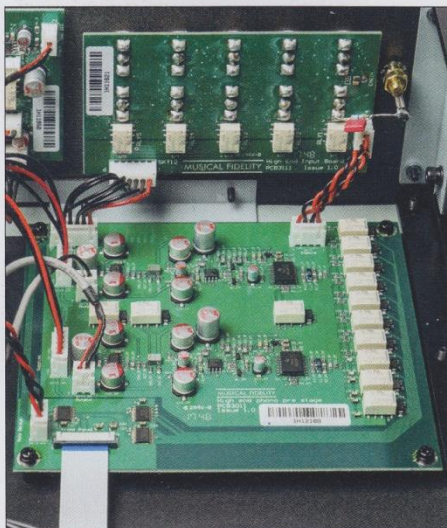
Deep Purple
Made in Japan

Ludwig van Beethoven
Die späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach

Peter Tschaikowsky
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

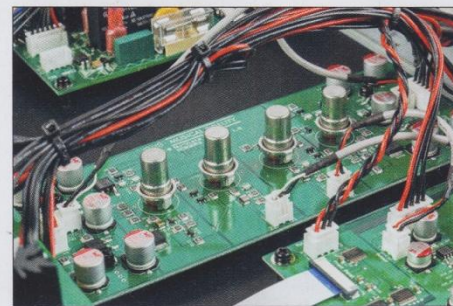
Jazz at the Pawnshop



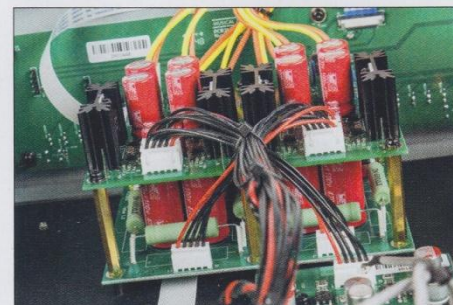
Die eigentliche Phonostufe mit RIAA-Entzerrung und einer ganzen Batterie an Relais, die die an der Front gewählten Parameter umschalten

stellmöglichkeiten in mir auslöst, ist nach Finden einer passenden Parameterkombination sofort dem Wunsch gewichen, einfach nur dazusitzen und Musik zu hören. Der Nu-Vista Vinyl hat enorme Qualitäten in allen Bereichen, die hervorragende Musikwiedergabe ausmachen, aber er protzt nicht damit, sondern stellt dem Hörer seine immense Tiefe der Basswiedergabe ebenso selbstverständlich zur Verfügung wie seine enorme Präzision in allen Frequenzbereichen – in Sachen Klangfarbe wie Feinauflösung.

Und auch, wenn die bisherige Beschreibung nach der totalen Entspannung klingt: Natürlich kann ein technisch so ausgefeiltes Gerät auch dynamisch die ganz große Geste – mit Schwung und Verve setzt



Kaum größer als die Kondensatoren daneben sind die vier Nuvistoren auf der Platine der Ausgangsstufe



Ausnahmsweise recht nah zusammen dürfen die beiden Platinen für Siebung und Stabilisierung der internen Versorgungsspannungen



Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl

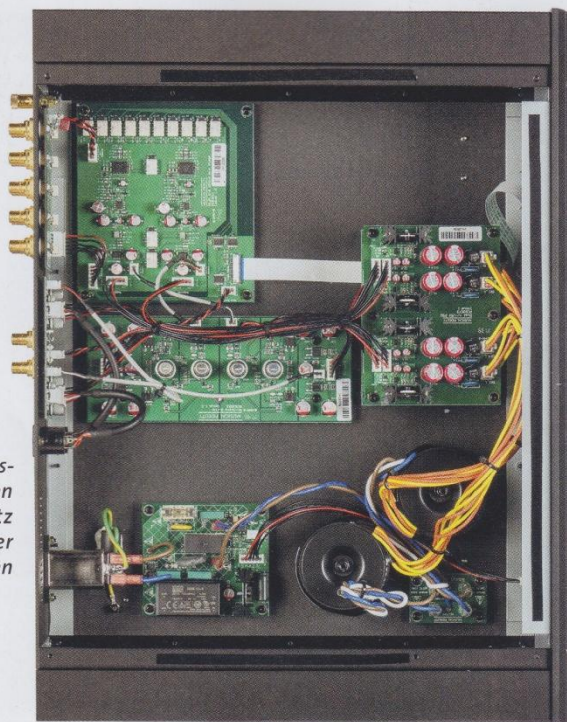
- Preis ca. 3.500 Euro
- Vertrieb Reichmann Audiosysteme
- Telefon 07728 1064
- Internet www.reichmann-audiosysteme.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 482 x 13 x 385 mm
- Gewicht ca. 14,5 kg

Unterm Strich ...

» Die Musical-Fidelity Nu-Vista Vinyl ist einerseits eine technisch vielfältige und extrem komfortable analoge Schaltstelle, noch viel mehr aber eine ausgesprochen erwachsen aufspielende Phonostufe, mit der man viele Jahre lang hoch zufrieden Musik hören kann.



*In dem für Leistungs-
verstärker ausgelegten
Gehäuse ist viel Platz
für die Verteilung der
Funktionseinheiten*

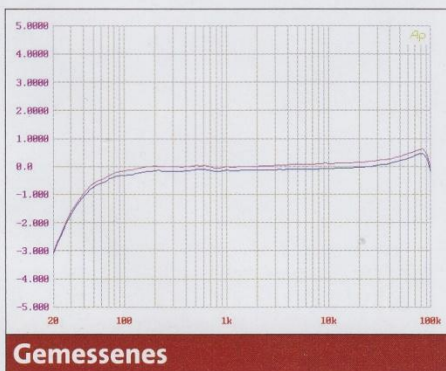


der Musical-Fidelity auch so Kabinettstückchen wie die Tschaikowsky-Ouvertüre 1812 in der gefürchteten Erich-Kunzel-Interpretation akkurat um – ich muss wohl nicht extra erwähnen, dass ihn auch die direkt mikrofonierten Kanonenschüsse nicht im Mindesten aus der Fassung bringen.

Ein paar Augenblicke später geht er ebenso akkurat und feinsinnig mit den ganz intimen Momenten auf der hervorragenden Johannes-Brahms-Kammermusikbox der Deutschen Grammophon um.

Was und wie es gespielt wird, geben die Schallplatte selbst und das angeschlossene Frontend vor. Klar kann man mit gezielten Fehlabbastimmungen am Klang drehen – aber so etwas verliert eben schnell seinen Reiz, während die uneingeschränkt langzeitgaugliche Musikalität des Nu-Vista Vinyl stets aufs Neue fasziniert.

Thomas Schmidt



Messtechnik-Kommentar

Perfekte Entzerrung der RIAA-Messkurve, praxisgerechtes Subsonic-Filter. Mit einem Fremdspannungsabstand von -81,5dB (A) für MM und immer noch unter -68 dB für MC ist die Nu-Vista bei den besten bei uns gemessenen Phonovorstufen. Klirr spielt mit 0,008% und 0,06% keine Rolle. Die Leistungsaufnahme liegt bei 22 Watt.